

## Geburtsklinik und Kindergarten dank „Projekthilfe 3. Welt“

Frank Heuer: Eine weitere Hilfe zur Selbsthilfe

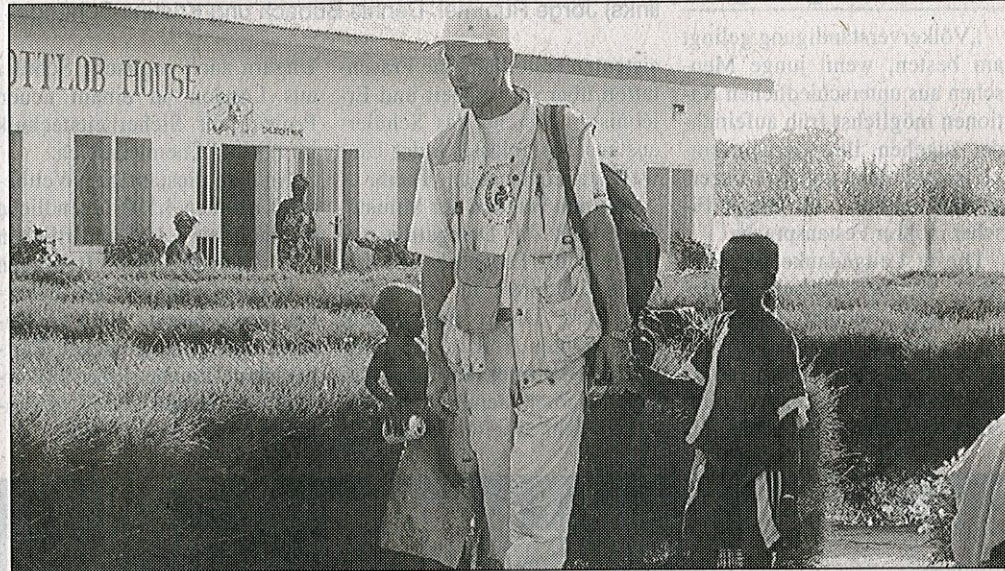
Tue Gutes und sprich auch darüber - für die Geschäftspartner Frank Heuer und Matthias Ketteler, die am Nehringskamp in Linden eine nachbarschaftliche Hauskrankenpflege betreiben, ist das seit Gründung des Vereins „Projekthilfe Dritte Welt“ ein wesentlicher Bestandteil ihrer Vereinsarbeit. Denn nur so konnten sie in Jahaly in Gambia die Hattinger Buschlinik aufbauen, nur so kann dort in Kürze ein Kindergarten mit Vorschule in Betrieb genommen werden - dank engagierter Mitglieder und zahlreicher Spenden.

Der von ihnen mit gegründete Verein besteht seit 1988, und hat es sich zum Ziel gemacht, die Menschen in Jahaly durch Hilfe zur Selbsthilfe in ihrem Kampf gegen Not, Armut und Hunger zu unterstützen. Und dass geschah, weil zwei angehende Krankenpfleger im zweiten Ausbildungsjahr ihren Urlaub in Gambia verbrachten und sich seitdem in der Projekthilfe

für die dritte Welt engagieren.

„Eines unserer Reiseziele war die Hauptstadt Banjul. Zwischen dem Evangelischen Krankenhaus Bochum-Linden, in dem wir lernten, und dem in Banjul lief ein Hilfsprojekt. Wir erfuhren erstmals hautnah, wie dringend notwendig dort medizinische Hilfe ist“, gab das für die Freunde den Anlass, selbst aktiv zu werden, zumal weitere Reisen durch das Land zeigten, dass gerade abseits der Städte die medizinische Versorgung der Bevölkerung gegen Null tendierte.

Verein gegründet, andere Organisationen unterstützt, dabei gemerkt, dass oftmals zuviel Spendengelder für Verwaltungskosten draufgehen und beschlossen, es besser zu machen - so warben Frank Heuer und Matthias Ketteler über zwei Jahre um neue Vereinsmitglieder und natürlich Spenden, bis sie das Geld für den Bau einer Krankenstation beisammen hatten. „Dann haben wir in Gambia nach einem geeigneten Standort gesucht und in Jahaly, 270 Kilometer von Banjul entfernt, ge-



Willkommener Gast in Jahaly: Matthias Ketteler vor der Geburtshilflichen Klinik.

funden“. Dort hat man den Bedarf und die Notwendigkeit gesehen, jetzt und in der Zukunft. „Gebaut wurde zweckmäßig und vor allem afrikanisch“. 1991 öffnete die Klinik, in der nur einheimische Kräfte arbeiten. Ziel ist die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung aus Jahaly und Umgebung. Seitdem hat sich viel getan, eine Geburtshilfe-Abteilung ist entstanden, ein Labor, ein Personalwohnhaus und eine Ausbildungsstätte für Zahnarztthelfer.

„Ferner gibt es in Jahaly ein Gartenbauprojekt, in dem die Bewohner landwirtschaftliche geschult werden, damit sie sich selbst versorgen können“, erläu-

tert Frank Heuer weiter. Und nun steht der Bau des Kindergartens und der Vorschule vor seiner Vollendung, finanziert aus Geldern vom RTL-Spendenmarathon, der bei der Aktion 2003 über den Verein und seine Arbeit in Jahaly berichtete.

„Analphabetismus ist ein Grundübel von Not und Armut, deswegen ist uns dieses Projekt sehr wichtig“. Deshalb sollen dort 180 Kinder auf den Schulbesuch - in Jahaly gibt es eine Primaryschool für Kinder bis zehn Jahre - vorbereitet werden. „Wir wollen die Kinder unter Einbeziehung der Eltern von den Feldern holen, ihnen eine bessere Perspektive geben, ob

sie nun später in ihrem Dorf bleiben oder in die Stadt gehen“. Deshalb werden spielerisch traditionelle Werte, schulisches Wissen und Hygieneaspekte vermittelt, wobei Sport und Spiel natürlich nicht zu kurz kommen.

Für den Bau und die Sicherstellung des Betriebes mit zwölf Pädagogen in den nächsten fünf Jahren benötigten wir 500 000 Euro. Wie groß war die Freude, als wir die Nachricht von RTL bekamen, dass wir mit 493 000 Euro bedacht wurden“. So war der Restbetrag ein „Klacks“.

Weitere Informationen zum Projekt bei Frank Heuer unter der Telefonnummer 941 83 22.